Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 22 (1980)

Heft: 11: Alltag

Artikel: "Niemand ist hier:" sagte der sehende Lehrer in einem Haus voller blinder Schüler

Autor: Heiler, Hannes

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-155726

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"NIEMAND IST HIER:" sagte der sehende lehrer in einem haus voller blinder schüler . . . .

"(Szene in einem fernsehfilm)"

Erst mal schimpfe ich darüber: sauerei! – der rechnet behinderte nicht als menschen, rechnet sie als sachen, . . . "verdinglichung behinderter" nennen das die fachleute. Seit dem reiseurteil – wo das ganz krass herauskam: behinderte in einem atemzug mit dreckigen stränden und kaputten klobrillen – dürfte sich das ein bisschen herumgesprochen haben, andererseits aus einem gewissen abstand betrachtet: wer durchblickt, fühlt sich allein, solange die anderen blind sind, nichts sehen (wollen oder können?) . . .
Scheiss zweideutigkeit der sprache. Immer wieder sinds ausgerechnet die bezeichnung für behinderte menschen, die als "kraftworte" herhalten müssen: Du blödmann! (Warum gibts eigentlich keine anständige sprache zum fluchen?) oder, ein modernes schimpfwort unter schülern: du spasti! (Denen sollte mal ein spastiker die leviten lesen . . .) Oder du zahnloser greis! (Wo doch die alten inzwischen so eine dufte kampforganisation haben: die grauen panther – die brauchen sich nicht mal um berufsverbote zu sorgen!) Oder: du gehirnamputierter! (Wo doch ausgerechnet die kriegsbeschädigten unter allen behinderten das höchste ansehen geniessen . . .) Oder: du blödmann! (Wo doch sogenannte geistigbehinderte oft emotional viel besser durchblicken!) . . .
Warum gibts hauptsächlich solche behindernflüche? Da muss unsereins immer schlucken – wo solche kraftworte doch so befreiend sind! Einfach die begriffe ummünzen?
Dann gibts aber ein heilloses durcheinander: wenn ich z.b. sage, dass die "wahren geistigbehinderten" vor allem in Bonn und in kasernen sitzen? ! "Idioten!" Kraftworte diskriminieren bisher fast immer.
Wie blind sind wir eigentlich?
Zum schluss der schlussvers eines gedichts von Erich Fried:
"Der taube nickte
'so bleibt alles beim alten
der lahme kann nur laufen
solange der blinde ihn sieht.' "

Hannes Heiler

*

"Ich bekomme so selten besuch hier draussen" sagt eine alleinstehende frau in einer filmszene zu einem klempner.

Was heisst das besuch? Der Handwerker kommt ja nicht wegen der person, er kannte die frau sehr wahrscheinlich vorher nicht.
Krasser ausgedrückt: dem klempner ist die frau egal, er sorgt sich mehr um den kaputten abfluss, oder was sonst der grund für seine bestellung war.
Allgemeiner: er kommt nicht des menschen wegen, sondern der dienstleistung wegen. Er leistet seine arbeitstunden, er wird dafür bezahlt, punkt.
Genau das spielt sich laufend im bereich der sozialarbeit ab. Menschen sind einsam, isoliert und was passiert? Profis kommen zu ihnen, die den öffentlichen auftrag haben, soziale probleme im zaume zu halten. Sie tun das, weil sie dafür